

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Überlegungen zur Methode	11
I. Bisherige Erkenntnisse zum St. Galler Klosterplan	15
II. Der Klosterplan in seiner Beschaffenheit und Darstellung	35
1. Die Pergamentfläche	35
2. Zirkeleinstiche und Vorzeichnungen	43
3. Die rotlinige Tuschzeichnung und deren Rasuren	52
4. Die schwarzlinige Überzeichnung der Kirchenostteile	68
5. Die karolingische Beschriftung	72
6. Der Ablauf der Planherstellung	74
III. Detailuntersuchungen zu architektonischen Besonderheiten der dargestellten Klostergebäude	107
1. Der Ostchor der Abteikirche	107
2. Die Krypta unter dem Ostchor	112
3. Die Annexbauten des Ostchores	120
4. Das östliche Querhaus der Abteikirche	123
5. Das dreischiffige Langhaus	128
6. Der Westabschluß der Abteikirche	132
7. Die Klausur der Mönche	139
8. Die übrigen Plangebäude	142
9. Ergebnis der Detailuntersuchungen	146
IV. Die verschiedenen Planungen der Abteikirche	149
1. Die ursprüngliche Planung mit kurzem Langhaus und Westquerhaus	149
2. Exkurs: Der Neubau der Abteikirche St. Maria zu Reichenau-Mittelzell durch die Äbte Heito und Erlebold (zwischen 806 und 838)	152
3. Die modifizierte Planung mit gestrecktem Langhaus und Westquerhaus	163
4. Die endgültig rotlinig gezeichnete Kirche	166
5. Die Änderung durch die schwarzlinige Überzeichnung der Kirchenostteile	168
6. Das Problem der Maßinschriften	170
7. Exkurs: Die von Abt Gozbert errichtete Abteikirche St. Maria und Gallus in St. Gallen (830-835)	176
8. Die Stellung der Planzeichnung und ihrer Alternativvorschläge zwischen der Reichenauer Abteikirche und dem St. Galler Gozbert-Bau	185
V. Die doppelchörigen Kirchenanlagen im Umkreis der St. Galler Plankirche	191
1. Zur Frage doppelchöriger Kirchen in vorkarolingischer Zeit	191
2. Die karolingischen Doppelchöranlagen des 8. und 9. Jahrhunderts	193
a) Die Abteikirche St. Salvator und Bonifatius in Fulda	193
b) Die Abteikirche St. Mauritius in Saint-Maurice d'Agaune	200
c) Die Kathedrale St. Peter und Maria in Köln	203

INHALT

2. d)	Die Kathedrale St. Maria und Kilian in Paderborn	212
e)	Die Abteikirche St. Peter und Willibrord in Echternach	218
f)	Die Kirche St. Theodul in Sitten	222
g)	Exkurs: Die Abteikirche St. Peter in Fritzlar	223
h)	Die Abteikirche St. Maria in Reichenau-Mittelzell	226
3.	Weitere, als karolingische Doppelchoranlagen jedoch auszuscheidende Bauten	227
a)	Die Kathedrale St. Maria in Augsburg	227
b)	Die Kathedrale St. Cyricus in Nevers	229
c)	Die Kathedrale St. Johannes und Stephan in Besançon	231
d)	Die Abteikirche St. Salvator und Dionysius in Saint-Denis	233
e)	Weitere, auszuscheidende Kirchen (Paderborn Abdinghof-Kirche, Reims St. Remigius, Rom St. Salvator, Le Mans Kathedrale)	237
4.	Die Architekturentwicklung der karolingischen Doppelchoranlagen im Umfeld zeitverwandter Architektur	239
5.	Zur liturgischen und kirchenpolitischen Einordnung der karolingischen Doppelchoranlagen	243
6.	Folgerungen für die doppelchörig gezeichnete St. Galler Plankirche	258
VI.	Die »gestauchten Zellenbasiliken« im Umkreis des St. Galler Gozbert-Baues	261
1.	Zur Frage nach »gestauchten Zellenbasiliken« vor dem 9. Jahrhundert	262
2.	Karolingische »gestauchte Zellenbasiliken« bis zur Mitte des 9. Jahrhunderts	265
a)	Die Einhard-Basilika in Michelstadt-Steinbach	265
b)	Die Abteikirche St. Salvator in Kornelimünster	268
c)	Exkurs 1: Die Klosterkirche St. Andreas in Argelliers	270
d)	Exkurs 2: Die Abteikirche St. Salvator in Aniane	271
e)	Die Abteikirche von Maursmünster	272
f)	Die Abteikirche St. Peter in Münstereifel	275
g)	Die erste Stiftskirche St. Felicitas (heute St. Georg) in Vreden	276
h)	Der karolingische Umbau der Kathedrale St. Maria in Reims	279
i)	Die Fertigstellung der karolingischen Abteikirche St. Maria (Heito-Basilika) in Reichenau-Mittelzell	282
j)	Exkurs 3: Die Kathedrale St. Stephan in Halberstadt	283
k)	Weitere, vermutlich »gestauchte Zellenbasiliken« (Landen, Schänis, Psalmodi, Trebur, Pritz)	285
3.	Auszuscheidende Bauten dieser Art	290
a)	Die Abteikirche St. Filibert in Saint-Philbert-de-Grand-Lieu	290
b)	Die Abteikirche St. Martin in Ligugé	292
c)	Die Kapelle St. Peter und Paul in Neustadt am Main	294
d)	Die Stiftskirche St. Maria in Herdecke	295
e)	Die Stiftskirche St. Kastor in Koblenz	296
f)	Die Abteikirche St. Alban in Mainz	296
g)	Die Stiftskirche St. Justinus in Höchst	299
h)	Weitere Kirchen (Düren, Lorsch-Seehof, Ingelheim, Saint-Genis-des-Fontaines, Basel St. Leonhard, Murrhardt)	301
4.	Die Architekturentwicklung der »gestauchten Zellenbasiliken« im Umfeld zeitverwandter Architektur	303
5.	Zur liturgischen und kirchenpolitischen Einordnung der »gestauchten Zellenbasiliken«	305
6.	Folgerungen für die St. Galler »Maßkirche«	318

INHALT

VII. Der Klosterplan und seine Stellung in der karolingischen Architektur	321
1. Die Einheitlichkeit der Plananfertigung	321
2. Der Zweck des an Gozbert gesandten Planes	322
3. Die Konzeptionen der Abteikirche des Planes und die Realisierung durch Gozbert . .	323
4. Das Verhältnis zur anianischen Reform	323
5. Die Frage nach der Planvorlage	325
6. Der architektonische Bezug der gezeichneten Plankirche zur Reichenau	326
7. Die Datierung des Planes	327
8. Planverfasser und Absender	327
9. Zur Maßstäblichkeit und zum Maßstab der Planzeichnung	328
10. Zum »quadratischen Schematismus« der Planzeichnung und zur Frage karolingischer Bauplanung	330
11. Zum Problem der heiligen Zahlen	331
12. Ausblick	332
 Bibliographie	 333
1. Einzelquellen	335
2. Quellensammlungen	340
3. Sekundärliteratur	343
 Register	 375
Abbildungsnachweis	384